

**Ueber das Maß der Aufwertung bei Lieferungsverträgen** wird dem „Berliner Tageblatt“ von Rechtsanwalt Max Herrman in Berlin geschrieben: Daß auch beim Verzug des Verkäufers der Kaufpreis aufgewertet werden muß, soweit nicht Vorauszahlung erfolgt ist, wird nunmehr allgemein in Rechtsprechung und Schrifttum anerkannt. Dagegen herrscht noch nicht völlige Einigkeit über das Maß der vom Käufer zu gewährenden Aufwertung. Während z. B. Zacharias in der „Juristischen Wochenschrift“ 1924, S. 88, je nach den Umständen des Falles unter dem früheren Goldpreis bleibt oder höchstens bis zu diesem gehen will, haben einzelne Kammern für Handelssachen schon über den ursprünglichen Goldpreis hinaus aufgewertet.

Den richtigen Weg scheint der 7. Zivilsenat des Kammergerichts in seiner Entscheidung vom 21. Dezember 1923 (7. U. 9117/23) eingeschlagen zu haben, in der er den früheren Goldpreis für die Aufwertung zugrunde legt. Der Fall lag so, daß der Kläger Lieferung eines im Januar 1922 für 2000 Papiermark gekauften Schrankes verlangte. Das Kammergericht bemerkt in den Gründen zur der Aufwertungsfrage: „Die Lieferung des Schrankes gegen Zahlung von 2000 Papiermark würde eine nahezu unentgeltliche Hergabe, eine Bereicherung des Klägers bedeuten. Es ist vielmehr, da anzunehmen ist, daß der Kläger die 2000 Mk. als Kaufpreis wertbeständig angelegt hat, der Goldmarkbetrag zugrunde zu legen, der dem Papiergeldbetrag des Kaufpreises zur Zeit der Fälligkeit (also am 25. Januar 1922) entspricht. Bei einem Goldmarkstande von 48,33 waren das rund 42 Goldmark für 2000 Papiermark. Wenn der Senat bei der Berechnung des aufgewerteten Betrages die Reichsteuereinziffer oder die ähnliche Meßzahl nicht zugrunde gelegt hat, so war hierbei die Erwägung maßgebend, daß diese Richtzahlen sich jetzt dem Geldwert der Waren voll angepaßt und damit sogar den Weltmarktpreis vielfach überschritten haben. Zur Zeit der Vereinbarung der Parteien, durch die der Kaufpreis auf 2000 Mk. festgesetzt ist, im Januar 1922, waren aber die Preise der einzelnen Warengattungen in Deutschland erheblich hinter dem Geldwert zurückgeblieben.“

„Diesen Vorteil, auf den der Kläger nach jeder Abmachung ein wohlbegründetes Recht hat,“ so heißt es weiter, „kann das Gericht dem Kläger durch die Aufwertung des Kaufpreises nicht entziehen und war den Parteien beim Vertragsschluß zugrunde gelegt.“

Das Wertverhältnis der beiderseitigen Leistungen bleibt jedoch nur dann gewahrt, wenn statt einer Teuerungsziffer der Goldmarkpreis nach dem Tage, an dem der Kläger Zahlung zu leisten hatte, als Ausgangspunkt genommen wird.“

**Regulatorgehäuse für Export.** Eine ausländische Firma sucht Verbindung mit einem Hersteller von Regulatorgehäusen. Wir geben die Anschrift bei Einsendung eines Freiumschlages gern bekannt.

**Jubiläum.** Ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum beging die Firma Plump & Böiken, Uhrenhandlung in Bremen, am 8. Mai. Sie wurde im Jahre 1824 von C. Plump und dessen Schwiegersohn J. B. Böiken in der Neustadt, Große Annenstraße 97, gegründet und ist drei Generationen hindurch, bis auf den heutigen Tag im Besitze der Familie Böiken geblieben. Anlässlich dieses Tages nahm die Firma ihren langjährigen Mitarbeiter, Diedrich Kirchner als Teilnehmer auf. Eine Anzahl Kollegen hatte sich zur Begrüßung eingefunden. Herr Bierhenke brachte die Glückwünsche der Innung Bremen zum Ausdruck.

**Duderstadt.** Am 1. Mai konnte Herr Kollege Karl Werner in noch voller Frische und Arbeitskraft sein 60jähriges Berufsjubiläum feiern.

**Gräfenhal I. Th.** Herr Kollege Paul Krauß hat sein Geschäft von Hasenthal nach Gräfenhal verlegt.

**Meiningen.** Herr Kollege August Wobbe feierte am 5. Mai sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

**Königsbrück I. Sa.** Herr Kollege Hugo Voitell begeht am 17. Mai sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

**Hamborn a. Rh.** Bei den am 4. Mai stattgefundenen Stadtratswahlen wurde der Vorsitzende des Hamborner Uhrmacher-Vereins, Herr Kollege E. Jakutte, zum Stadtverordneten gewählt.

**Wiesbaden.** Herr Kollege Obermeister Otto Baumbach (Wiesbaden) wurde zum Stadtverordneten gewählt.

**Magdeburg.** Am 10. Mai verstarb im Alter von 66 Jahren der frühere Uhrengroßhändler, Herr Ludwig Wermuth.

## Patentschau

Gebrauchsmuster.

870935. Metallwarenfabrik Adolf Repphun, Kunstgewerbliche Werkstätte, Konstanz. Haltbar farbig lackierte Metalluhrgehäuse.

Das Neue besteht darin, daß das Uhrgehäuse mit einem Lacküberzug nach dem geschützten Verfahren der galvanischen Anstalt Jaecle in St. Georgen (Schwarzwald) versehen wird. Der Lack wird aufgespritzt mit einem Druck von 3 Atm., und nach einer

achtstägigen Trocknung ist die Verbindung so fest, daß das Metall mit einem Hammer bearbeitet werden kann.

870949. August Christian Könnecke, Hamburg, Meißnerstraße 15a. Standuhr und Sprechapparat in einem Gehäuse.

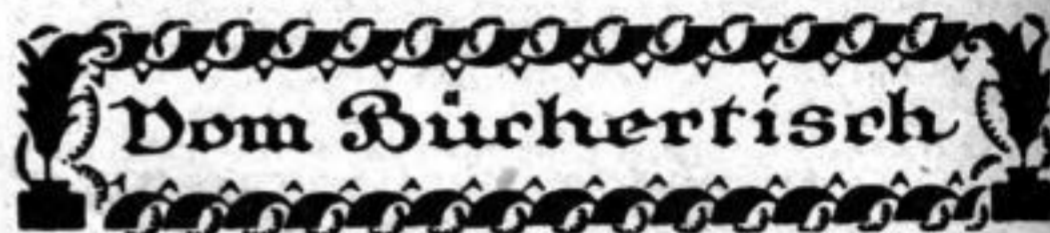
Im unteren Teil der Standuhr ist eine Sprechmaschine eingebaut, die an der Tür herausklappbar angeordnet ist.

870954. Karl Fr. Bosch, Pforzheim. 22. 3. 24. Uhrgehäuse.

Die Verschlusseite des Uhrgehäuses ist an beiden Stirnseiten mit einem nach innen vorstehenden Rand verbunden, in welchem der Verschlusdeckel mit seiner ebenfalls an den Stirnseiten der zurückstehenden Umrandung angebrachten Nut eingesprengt wird. Zum bequemen Öffnen ist das Gehäuse oberhalb der Schließfuge mit einer kleinen Aussparung versehen. Die Vorteile liegen in der Material- und Zeitersparnis und in dem dichten, das Eindringen von Fremdkörpern verhindernden Verschlus der Uhr.

871040. Adolf Speckhart, Nürnberg, Kressenstraße 31. 19. 3. 24. Tischuhr mit Glasgehäuse.

Das aus einem Stück bestehende Glasgehäuse mit einem geschliffenen oder aufgeätzten Zifferblatt hat unten eine Einstecköffnung für das Uhrwerk, dessen Aufzug ebenfalls von unten betätigt wird.



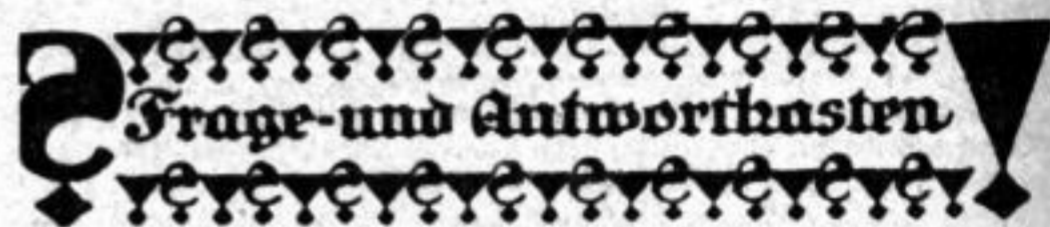
Die hier angezeigten Bücher sind zu Originalpreisen durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

## Neue Radioliteratur

**Funk-Ruf-Buch.** Von M. v. Ardenne. Verlag Rotgießer & Diesing, Berlin S 42.

Das Buch enthält in deutscher und englischer Sprache eine Zusammenstellung sämtlicher Sendestationen der Welt, soweit sie ständig arbeiten und in Europa mit verhältnismäßig einfachen Mitteln aufgenommen werden können. Die Tabellen verzeichnen bei jeder Station das Rufzeichen, die Wellenlänge, die Sendezeiten und die Art der verbreiteten Nachrichten.

Mit Hilfe des Rufbuches kann sich ein Rundfunkteilnehmer jederzeit auf eine gerade arbeitende Station bequem einstellen, und er kann schließlich auch so die Reichweite und Empfindlichkeit seines Apparates feststellen. Eine andere Tabelle gibt das Morsealphabet und die hauptsächlichsten, im internationalen Telegraphenverkehr angewendeten Abkürzungen bekannt.



## Fragen

4400. Welcher Taschenuhrgehäusemacher kommt für die Anfertigung geschmackvoller Gehäuse für goldene Herrenuhren bei Lieferung von Werk und Gold in Frage? B. G. in V.

4401. Wer ist der Lieferant der Polariskope von Schmidt & Haensch? W. H. in N.

4402. Wer liefert Taschenuhren der Marken Vogt und Uranus? H. K. in R.

4403. Wer ist der Fabrikant der Großuhren mit der Marke Fisch mit dem Buchstaben H. D.? G. F. in E.

4404. Wer liefert versenkbare Rauchtische mit Silbergarnitur? J. N. in H.

## Antworten

4395. Lieferung ziselierte Trauringe.

Moderne ziselierte Trauringe können Sie von der Firma Gerhard Nußbaum, G. m. b. H., Berlin S 14, Alexandrinenstr. 79, beziehen. Fritz Lucas.

Die letzten Nachrichten und Telegramme, sowie die Edelmetallkurse befinden sich auf der besonderen Beilage.

**Die nächste Nummer erscheint am 23. Mai**  
**Schlussstag** für Text . . . . am 17. Mai früh 8 Uhr  
für Anzeigen . am 19. Mai früh 8 Uhr

Verlag des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband), E. V., Halle (Saale) — Gesamtleitung W. König in Halle (Saale)  
Verantw. Schriftleiter A. Scholze in Halle (Saale) — Druck von Wilhelm Knapp in Halle (Saale)